

## **Allgemeines**

Ich studiere BWL an der Hochschule München und habe corona-bedingt mein Auslandssemester nach meiner Bachelorarbeit, also als 8. Semester absolviert. Ich hatte noch drei offene Prüfungsleistungen und konnte diese dann in den USA abschließen. Ich bin am 10. September 2022 in Los Angeles gelandet und nach einer etwa 5-stündigen Fahrt an der Westküste entlang von LA Richtung San Luis Obispo am 11. September an der Cal Poly angekommen. Dort habe ich mein Auslandssemester während des Fall Quarters absolviert. Ich habe mich für die USA entschieden, da ich eine gewisse Entfernung von Deutschland wollte, um nicht zu jeder Gelegenheit über ein Wochenende etc. nach Hause zu fliegen. Zudem wollte ich immer schon nach Kalifornien und das gute Wetter und der Ruf der Cal Poly haben mich überzeugt. Ich habe das Auslandssemester bis zum 09.12.2022 in San Luis Obispo absolviert.

## **Vor dem Auslandssemester**

### **Bewerbung**

Für ein Auslandssemester außerhalb Europas muss man sich sehr früh bewerben. Da es aber auch ein großer organisatorischer Aufwand im Vorfeld ist, ist dieser Zeitraum in Ordnung, sodass hierfür noch ausreichend Zeit bleibt.

### **Visum**

Das Erste worum man sich kümmern sollte, ist auf jeden Fall das Visum. Wenn man sich frühzeitig informiert und einen Termin ausmacht, klappt aber normalerweise alles einwandfrei. Ich habe etwa 4 Monate vorher angefangen, mich mit dem Visum zu beschäftigen. Es gibt allerdings auch informative Vorträge von der Cal Poly dazu, die mir beim Prozess geholfen haben.

### **Flug**

Am besten fliegt man nach Los Angeles oder San Francisco (die Uni liegt genau dazwischen). Dann gibt es vier Möglichkeiten: Entweder man fliegt dann weiter mit einem Inlandsflug nach San Luis Obispo Airport, oder man mietet sich ein Auto und fährt selbst nach San Luis Obispo (die Fahrt dauert etwa 3,5 h; ich habe mich mit drei weiteren Auslandsstudenten aus München zusammengetan) oder man fährt mit dem Flixbus oder Zug. Bei allen Möglichkeiten sollte man sich aber frühzeitig erkundigen, da es bei kurzfristigen Buchungen sehr teuer werden kann.

### **Housing**

Ich habe mich für ein Off-Campus Haus mit 5 amerikanischen Mitbewohnern entschieden und war damit sehr glücklich. Zum einen ist es günstiger als On-Campus und (zu meiner Überraschung) war es auch näher am Campus als die „On-Campus“ Wohnungen. Außerdem hat es meiner Meinung nach dazu beigetragen, dass ich mich besser integrieren konnte und das typische amerikanische Leben besser mitbekommen habe. Man kann sich hier sehr gut nach Off-Campus Möglichkeiten über eine Facebookgruppe umsehen. Sie heißt Cal Poly (CP) Housing, Sublets & Roommates. Man muss von einem der Gruppenadmins angenommen werden, um zur Gruppe beitreten zu können. Das geht aber normalerweise recht schnell und ist meiner Meinung nach der beste Weg sich nach Unterkünften umzusehen.

### **Versicherung**

Während der Zeit ist es verpflichtend, die CalPoly Versicherung i.H.v. 500 \$ abzuschließen, auch wenn ihr bereits eine Auslandsversicherung habt. Ich habe mich dennoch dazu entschieden, zusätzlich zu

der CalPoly Versicherung eine weitere abzuschließen, um für alle Fälle abgesichert zu sein und auch während Urlauben im Anschluss des Semesters versichert zu sein.

### **Reisekostenzuschuss**

Ich habe den Reisekostenzuschuss der Hochschule München in Höhe von 600,00 Euro erhalten und möchte mich an dieser Stelle nochmal herzlich dafür bedanken. Es gibt noch andere Förderungen, wie z.B. die PROMOS Förderung; diese habe ich allerdings leider nicht erhalten. Auch hier zahlt sich eine frühe Beantragung und etwas Recherche sicherlich aus.

### **Kurswahl**

Die Kurse muss man schon relativ lange vor Beginn des Auslandssemesters wählen. Es gibt ein bestimmtes Zeitfenster, um sich für die Kurse einschreiben zu können. Um sich für die Kurse einschreiben zu können, benötigt man „permission numbers“, die per Mail erfragt werden müssen (dazu muss man aber schon wissen, welche Kurse man belegen möchte)

Ich habe drei äquivalente Kurse zu meinen offenen Prüfungsleistungen gewählt:

- Intercultural Communication
- Introduction to Entrepreneurship
- Leadership and Organizations

Ich konnte mir alle drei Kurse anrechnen lassen und war auch sehr zufrieden mit den Kursen, sie haben Spaß gemacht und man konnte viel lernen. Allgemein waren die Kurse gut machbar. Die meisten Professoren zeigen den ausländischen Studenten gegenüber viel Geduld und Kulanz und sind sehr hilfsbereit, falls man etwas in der Vorlesung nicht verstanden hat oder falls etwas zu schnell ging.

### **Ankunft**

Die Ankunft an der Cal Poly war für mich erst einmal eine Reizüberflutung. Man lernt an seinem ersten Tag schon so viele Menschen kennen, der Campus ist im Vergleich zum Campus in Pasing riesengroß und die Häuser/ Infrastruktur sind auch ganz anders als in Deutschland. Man gewöhnt sich aber sehr schnell an die neue Umgebung und lernt die vielen schönen Seiten eines großen Campus, der so gut wie nur von Studentenhäusern umgeben ist, schnell zu schätzen. Man sollte sich hier vom ersten Eindruck nicht überrumpeln lassen, ich denke es ist normal, dass es für den ersten Moment etwas viel ist, aber man lebt sich sehr schnell ein und gewöhnt sich an die neuen Umstände, die wie gesagt viele Vorteile zu bieten haben.

### **Orientation / Integration**

Die Cal Poly bietet mit Veranstaltungen wie der WOW (Week of Welcome) sehr viele Möglichkeiten, sich als Neuankömmling zu integrieren. Sie bietet die Möglichkeit den Campus und die Uni allgemein, sowie die spezifische Fakultät an der man studiert, kennenzulernen. Außerdem ermöglicht sie den Kontakt mit anderen neuen Studenten, die beispielsweise an Transferprogrammen teilnehmen und welche auch noch niemanden kennen. Die Gruppenleiter der WOW stehen einem eigentlich auch das ganze Quarter zur Verfügung und allgemein gibt es sehr viele hilfsbereite Mitarbeiter an der Uni, die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen und an die man sich bei Problem jeglicher Art wenden kann.

## **Organisatorisches**

### **Einkaufen**

Es gibt in etwa 10-15 min Reichweite (mit dem Auto) eine große Auswahl an Supermärkten und Einkaufsmöglichkeiten aller Art. Am besten tut man sich mit anderen Studenten zusammen und mietet sich ein Zip-Car, oder kann, wenn man Glück hat, bei einem Mitbewohner der ein Auto besitzt mitfahren. Wenn man das Einkaufen etwas plant und versucht mit 1-2 Einkäufen pro Woche zurecht zu kommen, stellt einem auch die kleine Entfernung zu den nächsten Supermärkten vor keine Probleme.

Obwohl man vor dem Auslandssemester vor den Lebensmittelpreisen vorgewarnt wird, muss ich ehrlicherweise gestehen, dass mich diese etwas schockiert haben. Wenn man sich einigermaßen gesund ernähren will, muss man für Essen und Getränke wirklich sehr viel höhere Ausgaben einplanen, als in Deutschland. Viel selbst zu kochen war für mich eine gute Möglichkeit, Geld zu sparen. Auch wenn es in San Luis Obispo natürlich tolle Restaurants gibt, welche man sich ab und zu natürlich trotzdem einmal leisten will und sollte.

### **Transportmittel**

Es gibt in SLO auch einen Bus, der stündlich vom Campus nach Downtown fährt und zurück und für Studenten kostenlos ist. Das ist ein super alternatives Transportmittel zu den Fahrrädern, die man sich bei einem Professor gegen eine Gebühr ausleihen kann und den schon genannten Zip-Cars, welche man stündlich mieten kann.

### **Downtown**

Downtown SLO würde ich als „klein aber fein“ bezeichnen. Es gibt viele kleine, süße Läden zum Shoppen, tolle Restaurants und Bars. Die Stadt ist nicht zu vergleichen mit München, hat aber durchaus seinen Charme und es wird zumindest bei einem Aufenthalt von unter einem Jahr nie langweilig.

### **Freizeitmöglichkeiten & Reisen**

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung in SLO.

Neben den vielen Clubs und Organisationen, die die Cal Poly bietet, kann man je nach Vorliebe nach Downtown fahren, an einem der nahen Berge/Hügel wandern gehen, ans Meer fahren oder sich auf dem Campus in Spielhallen, der Bibliothek oder im Gym/ Schwimmbad vergnügen. Es wird auf keinen Fall langweilig und man hat extrem viele Möglichkeiten bei der Freizeitgestaltung neue Menschen kennenzulernen.

Mit verhältnismäßig (für Amerika) kleinen Distanzen (3-6 Stunden) hat man im Umkreis von SLO zahlreiche Reisemöglichkeiten und Nationalparks. Ich war bspw. in LA, San Francisco, im Yosemite National Park, Las Vegas, Grand Canyon, Antelope Canyon und Joshua Tree National Park. Diese Trips waren aus finanzieller Sicht sicherlich keine Schnäppchen, meiner Meinung nach aber jeden Dollar und Kilometer wert.

## **Interkulturelle Erfahrungen**

Obwohl man durch viele Erzählungen/ Videos oder auch den Erfahrungsberichten über das Uni-Leben in Amerika und speziell SLO schon einen gewissen Grund-Eindruck gewinnen kann, ist das Leben dort

und die eigene Erfahrung nochmal komplett neu und anders. Viele Vorurteile meinerseits, wie die offene und freundliche Art der Amerikaner gegenüber ausländischen Studierenden, haben sich bestätigt, aber man entdeckt so gut wie jeden Tag auch wieder neue Aspekte, von denen man noch nichts wusste oder gehört hat. Die Vorstellung, dass mich das Auslandssemester in meiner persönlichen Entwicklung nochmal stark voranbringt, hat sich allerdings zu 100% bestätigt. Meiner Meinung nach haben wir in Deutschland schon einen sehr hohen und guten Englisch-Sprach Standard der sich zwar dadurch auch noch etwas verbessert, für mich persönlich aber nicht die größte Entwicklung oder Verbesserung darstellt. Diese war für mich eindeutig die Erfahrung, in einem fremden Land auf sich alleine gestellt zu sein und alle „Hürden“ selbstständig und alleine zu meistern. Das gibt einem für die Zukunft und alle möglichen Aufgaben ein wertvolles Selbstvertrauen und unterscheidet Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren, meiner Meinung nach von den restlichen Studierenden.

### **Fazit**

Ich würde mich auf jeden Fall nochmal für das Auslandssemester entscheiden und kann es sehr empfehlen. Ich hatte ehrlicherweise sehr viel Respekt und etwas Bammel vor dem Auslandssemester, aber diese Ängste legt man spätestens nach ein paar Tagen ab und beginnt dann die Möglichkeiten die sich einem im Auslandssemester bieten nur noch zu genießen. Es ist eine tolle Erfahrung und kann mit etwas Vorbereitung und dem vielleicht im Vorfeld angespartem Budget eine grandiose Zeit werden. Ich würde es immer wieder machen.